

Elija trat vor das ganze Volk und rief: Wie lange noch schwankt ihr nach zwei Seiten? Wenn Jahwe der wahre Gott ist, dann folgt ihm! Wenn aber Baal es ist, dann folgt diesem! Doch das Volk gab ihm keine Antwort.

Da sagte Elija zum Volk: Ich allein bin als Prophet des Herrn übrig geblieben; die Propheten des Baal aber sind vierhundertfünfzig.

*Das erste Buch der Könige 18, 21-22
(Einheitsübersetzung)*

Das Volk fleht sowohl zu Jahwe als auch zu Baal um Regen. Die Rede Elijas schließt aus, dass beide zugleich Gott sein können, und macht dadurch das erwartete Wunder zu einer Entscheidung für Jahwe als den alleinigen Gott.

- Es geht um mehr, als Ja oder Nein zu sagen, als eine Entscheidung für oder gegen etwas zu treffen. Es geht um Entschiedenheit, eine Festlegung, die nicht gleichgültig ist mit anderem. Es geht darum, eine Haltung einzunehmen und Haltung zu zeigen. Ich entscheide mich (!), ich lege mich fest, ich verschreibe mich einer Sache ganz, ohne Hintertür, mit dem, was mich ausmacht (Thomas Throenle, Theologe).
- Es ist gut, wenn wir gemeinsam nach Gottes Spuren in unserer Zeit und Welt suchen (Bischof Georg Bätzing).

In der Lesung hören wir wie Elia die Baals Priester herausfordert. Er steht allein gegen 450 Mann und ruft sie auf, die Probe aufs Exempel zu machen, um herauszufinden, wer der wahre Gott ist. Die Baals Priester forderten ihren Gott Baal heraus, aber sie bekamen keine Antwort. Elija aber betete: „Herr Gott, zeig du uns heute, dass du der Gott Israels bist. Elija bekam eine Antwort.

Wenn wir beten, können wir die Zuversicht wie Elia haben, dass Gott jedes Gebet hört. Er ist bereit uns zu helfen. Aber wann und wie entscheidet Gott. Wenn wir beten, sollten wir mit ganzem Herzen auf Gott vertrauen und auf ihn bauen.

Hierzu ein passendes Lied von Siegfried Fietz: „Wenn ihr mich anruft“